

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Partizipationsrelationen bei Umgebungen und Nachbarschaften**

1. Wie zuletzt in Toth (2014a) dargestellt, kommen Partizipationsrelationen sowohl bei randleeren als auch bei nicht randleeren Systemen und Umgebungen vor

$$S^* = [S, [S, U], U]$$

$$U^* = [U, [U, S], S]$$

mit  $[S, U] = \emptyset$  oder  $[U, S] = \emptyset$

bzw.  $[S, U] \neq \emptyset$  oder  $[U, S] \neq \emptyset$ .

Für die folgende Untersuchungen greifen wir auf die Unterscheidung zwischen systemischen Umgebungen und Nachbarschaften zurück (vgl. Toth 2014b), d.h. es gilt

$$x \in N(x)$$

$$x \notin U(x).$$

### **2.1. Exessive Systemrelationen**

Im den beiden folgenden Beispielen liegen exessive Systemrelationen insofern vor, weil die Piccata-Zubereitung eines als System fungierenden Stückes Fleisch eine Verpackung darstellt (vgl. Toth 2014c). Diese Tatsache wird im ersten Beispiel als bekannt vorausgesetzt

**Tagesmenü**  
Fleischkäse-Piccata  
Paprikasauce  
Nudeln  
Auberginen oder Salat

im zweiten Beispiel jedoch nicht, so daß die Angabe "im Ei-Käsemantel" redundant ist. Das exessive Relationen per definitionem nachbarschaftlich sind, stehen also verpacktes und verpackendes System in 2-seitiger Nachbarschaftsrelation.

### **Tagesmenü**

Schweins-Piccata  
im Ei-Käsemantel  
mit Spaghetti und Tomatensauce  
Tagessalat

Anders liegen die beiden nächsten Beispiele. Während es keine ungefüllten Frühlingsrollen gibt, die Füllung aber variiert, ist die folgende Angabe "mit Chinagemüse gefüllt" nicht-redundant.

### **Vegimenü**

Frühlingsrollen  
mit Chinagemüse gefüllt,  
Sweet-Chilisauce, Jasminreis  
und Kefen

Hingegen gibt es ungefüllte Quornschnitzel. Das Problem im folgenden Beispiel ist also, daß gerade die Füllung nicht angegeben wird.

### **Vegimenü**

Gefülltes Quornschnitzel  
Ajvar  
Getreiderisotto  
Mischsalat

Systemtheoretisch falsch ist die Verwendung der Konjunktion "und" im nachstehenden Beispiel, denn während der Sauerrahm relativ zum Stroganoff exessiv und daher nachbarschaftlich ist, sind die Gurken adessiv und daher Umgebung.

### **Menü**

Rindsstroganoff  
mit Gurken und Sauerrahm  
Spätzli  
Blumenkohl

## 2.2. Adessive Systemrelationen

Ein reines Umgebungssystem stellt das folgende Beispiel dar. Die beiden Umgebungen, Polenta und Fenchel, sind weder exessiv relativ zum als System dienenden Gulasch, noch sind sie thematisch von ihm objektabhängig, denn z.B. wird originales Gulasch (das übrigens auf Ung. pörkölt heißt, da gulyás "Gulasch" nur die Gulasch-Suppe bezeichnet) mit nokedli (Nockerln) oder tarhonya (Eiergerstln) und mit überhaupt keiner Gemüsebeilage serviert.

### **Tageshit**

Ungarisches Rindsgulasch  
mit Polenta und  
gratiniertem Fenchel

Dagegen gehört im folgenden Beispiel die Currysauce zur als System fungierenden Wurst und also weder zu den Pommes frites noch zum Menüsalat/Apfelmus, d.h. es liegt zwar keine exessive Relation, aber 1-seitige thematische Objektabhängigkeit zwischen der somit nachbarschaftlichen Sauce und der Wurst als System vor, während die übrigen Beilagen allesamt Umgebungen sind.

### **Spezial**

Currywurst "Berliner Art"  
Hausgemachte Curry Sauce  
Pommes Frites  
Menüsalat oder Apfelmus

Den Übergang zu den in 2.3. zu behandelnden inessiven Systemrelationen bildet das folgende Beispiel. Dieser Fall ist übrigens typisch für vegetarische Gerichte, die sich v.a. systemtheoretisch von Fleisch-Gerichten unterscheiden, weil die notorische Systemanwärterschaft des Fleisches bei ihnen aufgehoben ist. (So gibt es bei vegetarischen Gerichten z.B. auch keine Kombinationsverbote, welche innerhalb der Gastronomie typisch für Fleischgerichte sind.)

### **Vegimenu**

VEGI+  
Linsenplätzli  
Kresse-Quark  
Bratkartoffeln  
Blattsalat oder Apfelmus

Hier kann man zwar argumentieren, der Quark gehöre thematisch enger zu den Linsenplätzchen als zu den Bratkartoffeln und dem Blattsalat/Apfelmus, aber man kann sich mit Recht ebenso gut auf dem Standpunkt stellen, alle 4 Entitäten seien thematisch paarweise 2-seitig objektunabhängig. Dies würde darauf hinauslaufen, bei vegetarischen Menüs wie diesem die Unterscheidung zwischen System und Umgebung aufzuheben oder mindestens deren Austauschbarkeit vorauszusetzen.

### 2.3. Inessive Systemrelationen

Genauso wie exessive Systemrelationen per definitionem Nachbarschaftsrelationen voraussetzen, setzen inessive Systemrelationen per definitionem Umgebungsrelationen voraus. Daraus folgt, daß die Unterscheidung von Nachbarschaften und Umgebungen bei systemischen Partizipationsrelationen auf den Fall adessiver Systemrelationen restringiert ist. Zu den inessiven gehören bekannte Gerichte wie der schweizerische Bündnerfleischsteller, die türkisch-griechischen Pikilia und die libanesischen Mezze, nicht jedoch Salatteller, da die Sauce bei ihnen sowohl adessiv (im Regelfall) als auch exessiv (bei eingelegten bzw. marinierten Salaten und Gemüsen wie z.B. den ital. Sott'Oglio) auftreten kann. Ein Beispiel für inessive Systemrelation mit reinen Umgebungen zeigt das folgende Bild. Für solche Gerichte ist typisch, daß sie aus Systemen und Umgebungen zusammengesetzt werden, die zuvor in Büffets präsentiert werden, d.h. in speziellen thematischen Teilsystemen, zwischen denen und den Gerichten somit Objektabhängigkeit besteht.



Rest. Yalla-Habibi, Meinrad Liener-Str. 27, 8003 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Partizipationsrelationen ohne Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Umgebungen und Nachbarschaften bei Menus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

Toth, Alfred, Präsentationsträger und Verpackungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014c

30.10.2014